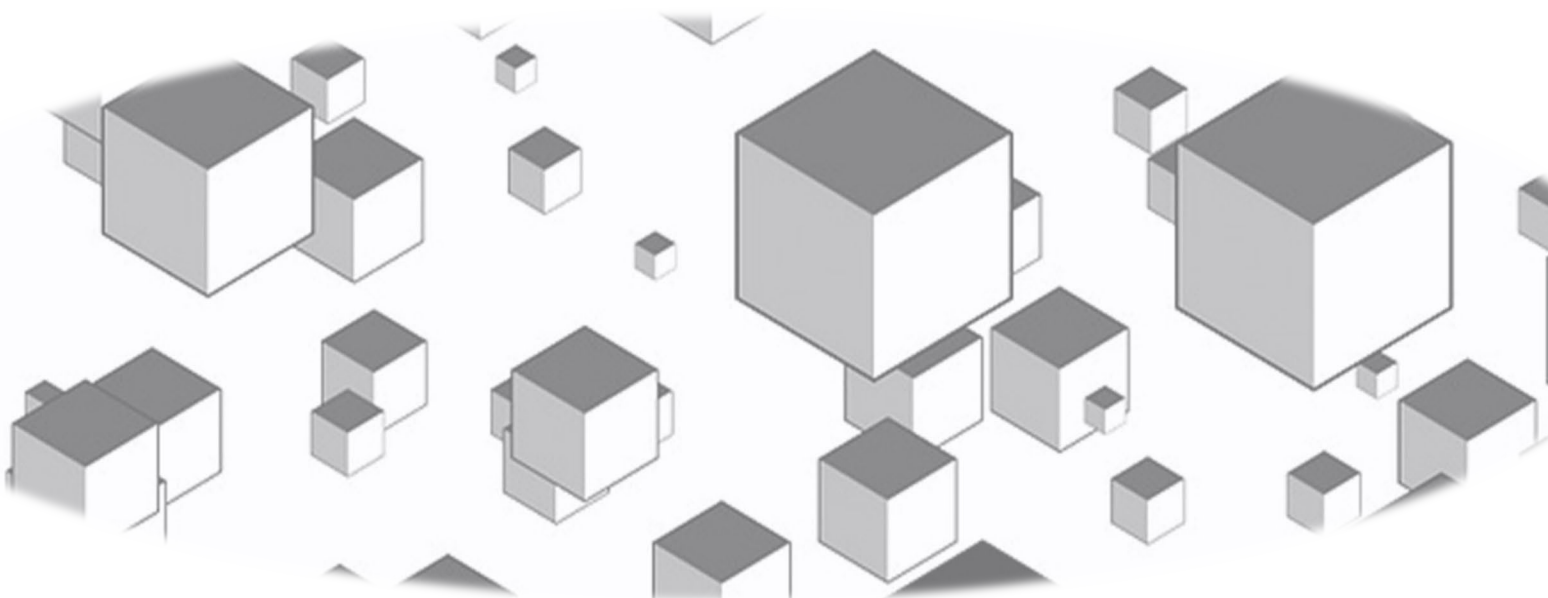


Wahlprüfsteine Bundestagswahl 2021



Viel getan – viel zu tun, damit studieren gelingt!

Wahlprüfsteine des Studentenwerks Frankfurt am Main an die Bundespolitik!

Das Studentenwerk Frankfurt am Main ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen mit gesetzlichem Auftrag bei der Bewirtschaftung von Mensen, Cafés und Studierendenwohnheimen, beim Vollzug des BAföG sowie der Beratung von rund 80.000 Studierenden an 6 Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet.

Rund 400 Beschäftigte engagieren sich Tag für Tag mit Herz und Verstand, jungen Menschen ein Studium und so eine gute persönliche und berufliche Perspektive zu ermöglichen. Preiswertes Essen und Trinken sowie Wohnen in unseren Einrichtungen, BAföG und Studienfinanzierungsalternativen sowie vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote erleichtern den Studienalltag. Auch in Krisensituationen sind sie für die Studierenden zur Stelle und sorgen so dafür, dass Studieren gelingt.

Soziale Belange der Studierenden

Die Studierenden kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen an die Hochschulen. Alle sollen jedoch die gleiche Chance für den Studienerfolg haben und dafür braucht es gute Angebote für das alltägliche Leben im Studium: Neben der Versorgung mit Essen und Wohnraum zu sozial verträglichen Preisen sind das vor allem umfangreiche Finanzierungs- und Beratungsangebote sowie Kinderbetreuung.

Gerade in den Bereichen der Finanzierung, Beratung und Betreuung steht einer deutlich gewachsenen Nachfrage einem nur unzureichend steigenden Angebot gegenüber. Bei der Erfüllung dieser für ein erfolgreiches Studium notwendigen Leistungen ist deshalb ein Bund-Länder-Hochschulsozialpakt weiterhin dringend erforderlich, um den Ausbau und die Modernisierung der sozialen Infrastruktur an den Hochschulen bewältigen zu können.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Leistungen der Studierenden-/ Studentenwerke sind. Sei es durch finanzielle Unterstützung oder der grundsätzlichen Aufrechterhaltung aller Leistungsangebote, insbesondere durch soziale und psychologische Beratungsangeboten.

Unsere Fragen:

1. Wird eine Bundesregierung, an der Ihre Partei beteiligt ist, einen Bund-Länder-Hochschulsozialpakt schließen, um damit die soziale Infrastruktur an den Hochschulen sicherzustellen?
2. Wie werden Sie dafür Sorge tragen, dass die Finanzierung der Studierenden- / Studentenwerke entsprechend der auf hohem Niveau bleibenden Studierendenzahlen und der wachsenden Nachfrage erhöht wird?
3. Was sind Ihre Ziele in der Hochschulpolitik in den kommenden fünf Jahren?

Studentisches Wohnen

Gestiegene Studierendenzahlen, heiß gelaufene Wohnungsmärkte und rasant steigende Mieten – trotz der Corona-Pandemie können wir keine Entspannung der Wohnraumsituation feststellen, es hat lediglich temporär der Druck nachgelassen. Die Suche nach bezahlbarem, hochschulnahem Wohnraum bleibt auch zukünftig eine der größten Hürden vor dem Studienbeginn. Und während für Studierendenjobs typische Branchen wie die Gastronomie oder die Hotellerie nur langsam wieder auf ihr Vorkrisenniveau zurückkehren, wird die Zahl der Studierenden auch in den nächsten Jahren nicht abnehmen. Damit stehen dem überlasteten Wohnungsmarkt Studierende mit weniger Einnahmen und damit weniger Finanzkraft gegenüber.

Die Nachfrage nach Wohnheimplätzen ist deshalb enorm hoch, die Studierenden sind auf faire und bezahlbare Wohnheimplätze in unmittelbarer Nähe zur Hochschule angewiesen. Als Träger des gesetzlichen Versorgungsauftrags ist es unsere Aufgabe, diesen preisgünstigen Wohnraum für Studierende sicherzustellen.

Unsere Fragen:

1. Wie beabsichtigt Ihre Partei dafür zu sorgen, dass in den Hochschulstädten wieder mehr günstiger Wohnraum zu finden ist?
2. Wie wird Ihre Partei studentischen Wohnraum fördern, damit mindestens jeder zehnte Studierende einen Platz zu günstigen Mieten in einem öffentlich geförderten Wohnheim erhält?
3. Mit welchen Zuschüssen und weiteren Maßnahmen würde Ihre Partei die Studenten- und Studierendenwerke beim Ausbau sowie bei der Instandhaltung und Modernisierung von studentischem Wohnraum unterstützen?

Studienfinanzierung

Das wichtigste staatliche Instrument zur Studienfinanzierung ist das BAföG. Mit BAföGdigital und der BAföGdirekt-App wurde die Antragstellung in den letzten Jahren vereinfacht, die bürokratischen Hürden sind aber immer noch sehr hoch und die Antragszahlen weiter rückläufig. Auch die 26. BAföG-Novelle und steigende Studierendenzahlen konnten den Abwärtstrend der Antragszahlen bisher nicht aufhalten.

Eine nicht ausreichende Erhöhung von Fördersätzen und Freibeträgen im Verhältnis zu den steigenden Studienkosten verstärkt diesen Effekt. Immer komplexer werdende Rechtsvorschriften erhöhen aber gleichzeitig den Beratungs- und Bearbeitungsaufwand in den BAföG-Ämtern der Studierendenwerke.

Eine schnellere Bearbeitung der Anträge bei gleichbleibender qualitativ hochwertiger Beratung vor Ort muss deshalb der Lösungsansatz sein. Dies kann nur gelingen, wenn wir eine servicefreundliche bundesweite Digitalisierung der Prozesse mit medienbruchfreien Tools an die Seite einer leistungsfähigen Fachanwendung stellen. Schnellere Auszahlungen, die Entlastung der BAföG-Ämter und damit einhergehend sinkende Kosten wären die Folge.

Unsere Fragen:

1. Wie möchte die Regierung unter Ihrer Partei den rückläufigen Antragszahlen der Studierenden beim BAföG entgegenwirken?
2. Wie würde Ihre Partei eine persönliche und qualifizierte BAföG-Beratung für die Studierenden sicherstellen?
3. Welche strukturellen Reformen des BAföGs hat Ihre Partei für den Fall Ihrer Regierungsbeteiligung geplant?

Hochschulgastronomie

Die Verpflegungsbetriebe der Studenten- und Studierendenwerke leisten weit mehr als nur die reine Versorgung der Studierenden mit kostengünstigen und vollwertigen Mahlzeiten. Gerade in den letzten Jahren wurden in den Mensen und Cafeterien Verpflegungskonzepte entwickelt, die aktuelle Ernährungstrends aufgreifen und somit den Wünschen der Studierenden Rechnung tragen. So liegt der Fokus heute auf mehr Regionalität, mehr Nahrungsmitteln aus biologischem Anbau, mehr Nachhaltigkeit und einer großen Auswahl an vegetarischen und veganen Speisen. Aber auch als ungezwungene Begegnungsstätten für Studierende aus aller Welt und als Orte des Lernens und der Kommunikation sind die Verpflegungsbetriebe eine wichtige Anlaufstätte auch an kleinsten Hochschulstandorten. Sie leisten weit mehr als herkömmliche Gastronomiebetriebe.

An den finanziellen Mitteln zum Ausbau der Hochschulinfrastruktur konnten die Studenten- und Studierendenwerke trotz ihres gesetzlichen Auftrags und der Notwendigkeit von Sanierungen und Neubauten aufgrund der steigenden Studierendenzahlen in den letzten Jahren aber vielerorts nur wenig partizipieren.

Unsere Fragen:

1. Was wird eine Bundesregierung unter Beteiligung Ihrer Partei konkret tun, damit die Mensen und Cafeterien ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag besser erfüllen können?
2. Wie wird Ihre Partei sicherstellen, dass eine ausreichende Finanzausstattung der Studenten- und Studierendenwerke sowohl für Bau- und Sanierungsmaßnahmen als auch für ein günstiges und ausgewogenes Speisenangebot zur Verfügung steht?

Beratungsleistungen

Psychische Erkrankungen wie Angst und Depressionen haben während der Corona-Pandemie gerade bei jungen Erwachsenen zugenommen. Entsprechend hat sich auch der Trend des erhöhten Bedarfs an Beratungsangeboten von Studierenden zu den vielfältigsten Themen wie Lern- und Arbeitsblockaden, Kontaktschwierigkeiten, Prüfungsängsten oder Vereinbarkeit von Studium und Kind weiter verstärkt und damit einhergehend die Gefahr vermehrter Studienabbrüche.

Bei solchen studienbezogenen Problemlagen leisten die Studierendenwerke mit ihrer Fachkompetenz und den auf die spezielle Situation Studierender zugeschnittenen Angeboten der Sozial- und Psychologischen Beratung einen essenziellen Beitrag zur Bewältigung des Studiums. Diese gezielten Beratungs- und Unterstützungsangebote verringern die Gefahr von Studienabbrüchen.

Hauptziel muss es deshalb sein, den Studierenden weiterhin ein niedrigschwelliges, kostenfreies und umfassendes Angebot an sozialen Leistungen vor Ort bieten zu können und dem erhöhten Nachfragebedarf gerecht werden zu können.

Unsere Fragen:

1. Wird eine Regierung im Falle einer Regierungsbeteiligung diese Beratungsangebote verlässlich und nachhaltig finanzieren?
2. Welche konkreten Maßnahmen wird Ihre Partei im Falle einer Regierungsbeteiligung ergreifen, damit die Studenten- und Studierendenwerke ihren Studierenden auch weiterhin ein umfassendes Beratungsangebot bieten können?

Studium mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen

Die Unterstützung von Studierenden mit Familienaufgaben gehört zum gesetzlichen Auftrag und zu den Leitzielen der Studierenden- / Studentenwerke. Gemäß der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks haben 5,5% der Studierenden mindestens ein Kind.

Ein Studium mit Kind(ern) erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Studierende mit Kind müssen sich jedes Semester auf ein Neues auf wechselnde Studienpläne, Vorlesungs- und Prüfungszeiten einstellen. Hinzu kommen finanzielle Probleme und ein fehlendes Netzwerk am Studienort. Ohne eine adäquate Kinderbetreuung und Beratungsangebote ist ein Studium nicht durchführbar

Ein Ausbau der Kinderbetreuung ist dringend erforderlich, da noch zu viele Plätze fehlen. Ebenso wichtig ist der Ausbau einer Kurzzeitbetreuung sowie die Anpassung der Öffnungszeiten auf die Strukturen des Studiums.

Um dies zu leisten und weitere unterstützende Angebote zu unterbreiten, werden höhere Zuschüsse des Bundes und des Landes benötigt.

Unsere Fragen:

1. Welche Bedeutung misst Ihre Partei der Vereinbarkeit von Studium und Kindererziehung zu?
2. Wie wird eine Bundesregierung unter Beteiligung Ihrer Partei sich für eine Aufstockung der Zuschüsse für Kinderbetreuungsangebote sowie für weiterführende Angebote an Studierende mit Familienaufgaben einsetzen?